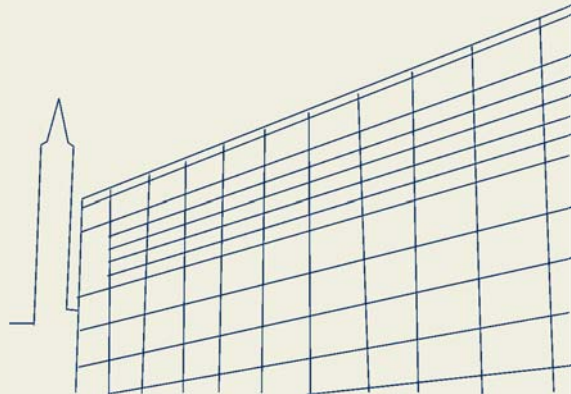


Berufliche Bildung
Elektrotechnik-Informationstechnik
oder
Metalltechnik-Fahrzeugtechnik
Bachelor



Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Faches	3
Studienvoraussetzungen	3
Erwartete Interessen und Fähigkeiten	4
Tätigkeitsfelder.....	4
Weiterqualifikation.....	5
Studienaufbau und Studieninhalte	6
Studienschwerpunkte.....	10
General Studies und außeruniversitäres Praktikum	10
Typische Lehrveranstaltungsformen.....	10
Unterrichtssprache.....	12
Mögliche Fächerkombinationen	12
Studienbeginn und -dauer	12
Uni-Start-Portal - Alle Infos für einen guten Studieneinstieg	12
Abschluss.....	13
Lehrende	13
Studierende im ersten Semester	13
Kosten und Wohnen	13
Bewerbung und Einschreibung.....	14
Kontakt.....	15

Beschreibung des Faches

Die Studierenden erwerben in dem sechssemestrigen Bildungsgang Kompetenzen, die sie für die Übernahme von Aufgaben in den Bereichen der Planung, Organisation und Durchführung beruflicher Erstausbildung bzw. beruflicher Fort- und Weiterbildung befähigen. Mit dem Abschluss sind die Absolvent*innen berechtigt, den akademischen Grad eines Bachelor of Science (B. Sc.) zu führen. Ein Teil des Studiums kann *berufsbegleitend* absolviert werden (s. Seite 6).

Die Schwerpunkte des Studiums liegen zum einen bei den fachlichen Inhalten der gewählten beruflichen Fachrichtung (Elektro-/Informationstechnik oder Metall-/Fahrzeugtechnik), zum anderen in den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik sowie Berufswissenschaften. Inhaltlich ist das Studium so ausgerichtet, dass sich denjenigen Absolvent*innen, die einen höheren universitären Abschluss anstreben, weitere Alternativen zu einem unmittelbaren Berufseinstieg bieten (s. Seite 5).

Studienvoraussetzungen

Formale Voraussetzung ist

- die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife (z.B. Abitur)
- die Meisterprüfung oder
- der Abschluss einer **Fachschule** z. B. zum Staatlich geprüften Techniker (nicht Berufsfachschule).

Weitere Zugangswege für beruflich Qualifizierte (Stichwort: „Studium ohne Abitur“) sind im Internet unter folgender URL einzusehen:

www.uni-bremen.de/StudierenohneAbi

Berufliche Bildung ist zulassungsfrei. Für zulassungsfreie Fächer stehen genügend Studienplätze zur Verfügung. Wer fristgerecht einen Antrag einreicht, erhält auf jeden Fall ein Studienplatzangebot und kann sich immatrikulieren.

Erwartete Interessen und Fähigkeiten

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, dieses Bachelor-Studium aufzunehmen, sollten Sie sowohl Interesse an Technik als auch an der Gestaltung betrieblicher Lehr-, Lern- und Arbeitsprozesse haben. Sehr hilfreich sind darüber hinaus Erfahrungen beim eigenständigen Erschließen von fachlichen Inhalten sowie bei der Nutzung von digitalen Medien. Schließlich sollte die Fähigkeit ausgeprägt sein, mit anderen Menschen – insbesondere mit jüngeren – konstruktiv kommunizieren und kooperieren zu können; als eine wichtige Voraussetzung dafür gilt ein gut ausgeprägtes Einfühlungsvermögen in die Sichtweise und die Befindlichkeiten anderer.

Tätigkeitsfelder

Bachelor-Studiengänge, die auf die Übernahme von Aufgaben in Bereichen beruflicher Bildung vorbereiten, sind vergleichsweise neu. Grundsätzlich bieten sich für den Bachelor Berufliche Bildung jedoch eine Vielzahl von potentiellen Tätigkeitsbereichen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wirtschaftlichen Sektoren an, in denen berufliche Bildung i. w. S. „gemanagt“ werden muss. So rekrutieren insbesondere mittlere und große Industrieunternehmen, wie sie beispielsweise in der Automobil- und der Flugzeugindustrie, aber auch im Schiffsbau und anderen metallverarbeitenden Unternehmen zu finden sind, einen großen Teil ihrer Fachkräfte durch die Ausbildung junger Menschen in unternehmenseigenen Ausbildungsabteilungen. In Abhängigkeit von deren Größe und der Unternehmensphilosophie werden darüber hinaus Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nicht nur unternehmensintern durchgeführt, sondern auch externen Nachfragern angeboten. Vergleichbare Arbeitsplätze gibt es ebenso bei öffentlichen und privaten Bildungsträgern sowie bei Institutionen, die sich im staatlichen Auftrag mit beruflicher Bildung beschäftigen, wie Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen und Volkshochschulen. Zu nennen sind darüber hinaus Institutionen von Verbänden und Gewerkschaften, die ebenfalls vielfältige Aufgaben im Ausbildungsbereich wahrnehmen und als interessante potentielle Arbeitgeber für den Bachelor Berufliche Bildung angesehen werden können. Auch sie benötigen Fachkräfte für das Bildungsmanagement, die die Ausbildung organisieren.

Weiterqualifikation

Sollten Sie nach Abschluss dieses Bachelor-Studiums die Absicht haben, sich an der Universität Bremen weiter zu qualifizieren, so steht Ihnen folgende Möglichkeit offen:

- Die erziehungs- und berufswissenschaftlichen Inhalte im Zusammenhang mit den fachlichen der beruflichen Fachrichtung berechtigen zur Aufnahme des **Masterstudiums „Lehramt an berufsbildenden Schulen“**;

Das Studium stellt den ersten Abschnitt der Ausbildung zum Berufsschullehrer dar und erlaubt es, im Anschluss an den Master of Education ein eineinhalbjähriges Referendariat aufzunehmen. Dieses endet mit dem 2. Staatsexamen, das bei Erfüllung aller Voraussetzungen zum Eintritt in die Beamtenlaufbahn des Höheren Dienstes berechtigt. Allein bis zum Jahr 2020 werden bundesweit jährlich ca. 3.500 bis 4.000 Berufsschullehrer benötigt, wobei der größte Bedarf im Bereich der traditionell ausbildungsstarken Berufsfelder Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik besteht.

Schließlich eröffnet sich dem Master of Education bei entsprechender Eignung und Neigung der Weg zu einer universitären Karriere mit der Möglichkeit zu promovieren.

Studienaufbau und Studieninhalte

Das Studium ist modular aufgebaut. **Module** sind nach inhaltlichen Gesichtspunkten gebildete Lehreinheiten, die sich über ein oder zwei Semester erstrecken. Eine Lehreinheit kann mehrere Lehrveranstaltungen umfassen, die in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Praktika durchgeführt werden.

Jedem Modul wurde eine bestimmte Anzahl von **Credit Points (CP)** zugewiesen. Hinter der Zahl der Credit Points verbirgt sich der durchschnittliche Arbeitsaufwand, der vom Studierenden im Rahmen eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung zu leisten ist. Ein CP entspricht etwa 30 Arbeitsstunden. Zu den Arbeitsstunden zählen – neben der Anwesenheit in der Lehrveranstaltung – deren Vor- und Nachbereitung (Literaturrecherche, Durcharbeiten von Texten, Dokumentation von Inhalten der Lehrveranstaltung usw.). Darüber hinaus werden die Erstellung von Referaten, die Vorbereitung von Präsentationen sowie das Schreiben von Hausarbeiten berücksichtigt, und auch die Zeit für die Vorbereitung auf eine Klausur wird zu der Arbeitszeit gerechnet.

Geht man davon aus, dass pro Semester durchschnittlich 30 CP erworben werden, ergibt sich eine wöchentliche Arbeitsbelastung von etwa 34 Stunden über ein ganzes Studienjahr. Bei sieben Wochen arbeitsfreier Zeit pro Jahr liegt die wöchentliche Arbeitszeit eines Studierenden damit bei durchschnittlich 40 Stunden. Gleichwohl kann die tatsächliche Arbeitszeit in Abhängigkeit von der individuellen Studienplanung davon nach oben oder nach unten abweichen. Insgesamt müssen im Rahmen des sechssemestrigen Bachelor-Studiums 180 CP erworben werden, was einer Regelstudienzeit von 3 Jahren gleichkommt.

Unter bestimmten Bedingungen kann sich diese Zeitspanne verkürzen oder verlängern. Wie oben erwähnt, ist das Studium so aufgebaut, dass Teile davon **berufsbegleitend studiert** werden können. Um dieses zu ermöglichen, wird der größte Teil der Lehrveranstaltungen entweder an den Wochentagen Freitag und Sonnabend angeboten oder in den späten Nachmittags- und den frühen Abendstunden. Ein kleiner Teil der Lehrveranstaltungen findet jedoch überwiegend in den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen statt; diese

Fachbereiche verteilen ihre Veranstaltungen über die gesamte Arbeitswoche, da diese Angebote zum größten Teil von Studierenden besucht werden, die einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss in Vollzeitform anstreben. Es hängt also von den individuellen Arbeitsbedingungen der Studierenden des Studiengangs Berufliche Bildung ab, inwieweit es ihnen gelingt, in der Regelstudienzeit die Lehrveranstaltungen bei den Ingenieurwissenschaften zu absolvieren; die Vereinbarung einer großzügigen „Urlaubsregelung“ mit dem Arbeitgeber bzw. Arbeitgeberin wird in jedem Fall hilfreich sein.

Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Arbeitsbelastung, die sich durch das Arbeitsverhältnis und das Studium ergibt, in dem Fall zu einer Verlängerung der Regelstudienzeit führt, wenn die für das Studium vorgesehene Zeit reduziert wird.

Studierende mit einem Meister- oder Technikerabschluss sowie mit dem Abschluss des Berufspädagogen IHK haben die Möglichkeit, sich einen Teil der mit diesen Zertifikaten erworbenen Leistungen auf das Bachelor-Studium Berufliche Bildung anerkennen zu lassen. Im Rahmen eines Meister-Abschlusses können generell bis zu 15 CP anerkannt werden, bei einem Techniker-Abschluss bis zu 30 CP. Darüber hinaus ist die Anerkennung weiterer Leistungen in Abhängigkeit von den Inhalten und der Dauer bestimmter Ausbildungsteile prinzipiell möglich.

Das Studium gliedert sich in fünf inhaltliche Schwerpunkte, die jeweils einen Umfang von 30 CP aufweisen. Zwei dieser Schwerpunkte werden durch Module gebildet, in dessen Mittelpunkt zum einen die Berufs- und Betriebspädagogik steht und zum anderen die Berufswissenschaften. Darüber hinaus bilden die fachwissenschaftlichen Grundlagen der gewählten beruflichen Fachrichtung sowie die entsprechenden Fachwissenschaften zwei weitere Schwerpunkte. Schließlich gibt es noch den Bereich der fachlichen Schwerpunkte der beruflichen Fachrichtung (siehe hierzu auch die Studienverlaufspläne auf den beiden folgenden Seiten). Die verbleibenden 30 CP verteilen sich auf die Bachelorarbeit sowie auf den fachwissenschaftlichen Wahlpflichtbereich/General Studies; hier können wahlweise berufsfeldbezogene Studienanteile bzw. allgemein bildende Lehrangebote wahrgenommen werden.

Berufliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen Elektro-/Informationstechnik oder Metall-/Fahrzeugtechnik

Studienverlaufsplan Elektro-/Informationstechnik

6	EIT-7: Bachelor-Abschlussmodul 12 CP / P		EIT-6: Fachwissenschaftlicher Wahlpflichtbereich / General Studies 18 CP / W		30	
5	BBP-1.5: Projektmanagement: Gestaltung von Bildungsprojekten 6 CP / P	EIT-2.5: Berufswissenschaftliche Studien / Projektseminar 2 6 CP / WP	EIT-3.5: Erneuerbare Energien 6 CP / WP	EIT-5.2: Anwendungen der Informationstechnik 12 CP / P	EIT-5.3: Ausgewählte Anwendungen der Elektro- und Informationstechnik 6 CP / WP	30
4	BBP-1.4: Handlungsfelder des Bildungsmanagements 6 CP / P	EIT-2.4: Berufsbildungspraktische Studien / Projektseminar 1 6 CP / WP	EIT3.4: Produktionssysteme 6 CP / WP		EIT-5.1: Anwendungen der Elektrotechnik 12 CP / WP	30
3	BBP-1.3: Lernfortschritte erfassen, bewerten & beurteilen 6 CP / P	EIT-2.3: Berufswissenschaftliche Methoden 2 6 CP / P	EIT-3.3: Bürosysteme 6 CP / P	EIT-4.3: Grundlagen der Informationstechnik 12 CP / WP		30
2	BBP-1.2: Begleitung der Lernenden & ihres Lernprozesses 6 CP / P	EIT-2.2: Berufswissenschaftliche Methoden 1 6 CP / P	EIT-3.2: Gebäudesysteme 6 CP / P / TP		EIT-4.1: Grundlagen der Mathematik 6 CP / WP	EIT-4.2: Grundlagen der Elektrotechnik 12 CP / P
1	BBP-1.1: Grundlagen beruflicher Aus- & Weiterbildung 6 CP / P	EIT-2.1: Berufe & Ordnungsmittel 6 CP / P	EIT-3.1: Elektrische Installationen 6 CP / P	30		
Semester	Berufs- und Betriebspädagogik 30 CP	Berufswissenschaften der beruflichen Fachrichtung 30 CP	Fachliche Schwerpunkte der beruflichen Fachrichtung 30 CP	Fachwissenschaftliche Grundlagen 30 CP	Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung 30 CP	180

P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul

Berufliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen Elektro-/Informationstechnik oder Metall-/Fahrzeugtechnik

Studienverlaufsplan Metall-/Fahrzeugtechnik

6	MFT-7: Bachelor-Abschlussmodul 12 CP		MFT-6: Fachwissenschaftlicher Wahlpflichtbereich/ General Studies 18 CP / W			30
5	BBP-1.5: Projektmanagement: Gestaltung von Bildungsprojekten 6 CP / P	MFT-2.5: Berufswissenschaftliche Studien / Projektseminar 2 6 CP / WP	MFT-3.5: Das Auto & seine Komponenten 6 CP / WP oder MFT-3.5-MT: CNC-Technik 6 CP / WP	MFT-5.3: Produktionstechnik & Prozessanlagen 6 CP / WP	MFT-5.2: Verfahrens- & Automationstechnik 6 CP / WP	30
4	BBP-1.4: Handlungsfelder des Bildungsmanagements 6 CP / P	MFT-2.4: Berufsbildungspraktische Studien / Projektseminar 1 6 CP / WP	MFT-3.4-FT: Auto, Diagnose, Schadensbehebung 6 CP / WP oder MFT-3.4-MT: Mechatronische Anlagen 6 CP / WP	MFT-4.3: Fach- und naturwissenschaftliche Querschnittsinhalte 12 CP / WP	MFT-5.1: Konstruktion & Fertigungstechnik 12 CP / WP	30
3	BBP-1.3: Lernfortschritte erfassen, bewerten & beurteilen 6 CP / P	MFT-2.3: Berufswissenschaftliche Methoden 2 6 CP / P	MFT-3.3: Diagnose- & Reparaturverfahren 6 CP / P			30
2	BBP-1.2: Begleitung der Lernenden & ihres Lernprozesses 6 CP / P	MFT-2.2: Berufswissenschaftliche Methoden 1 6 CP / P	MFT-3.2: Haus- & Gebäudeanlagen, Nachhaltigkeit 6 CP / P / TP	MFT-4.2: Elektro- & Informations- & Steuerungstechnik 12 CP / WP		30
1	BBP-1.1: Grundlagen beruflicher Aus- & Weiterbildung 6 CP / P	MFT-2.1: Berufe & Ordnungsmittel 6 CP / P	MFT-3.1: Mensch, Maschine, Organisation 6 CP / P	MFT-4.1: Grundlagen der Mathematik 6 CP / WP	MFT-5.1: Technische Mechanik 6 CP / WP	30
Semester	Berufs- und Betriebspädagogik 30 CP	Berufswissenschaften der beruflichen Fachrichtung 30 CP	Fachliche Schwerpunkte der beruflichen Fachrichtung 30 CP	Fachwissenschaftliche Grundlagen 30 CP	Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung 30 CP	180

P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul

Studienschwerpunkte

Das Studium hat drei große Themenschwerpunkte. Den technischen Schwerpunkt und berufswissenschaftliche sowie berufspädagogische Aspekte der beruflichen Bildung.

Der Studiengang bietet zwei Fachrichtungen an. Es kann zwischen Elektrotechnik-Informationstechnik oder Metalltechnik-Fahrzeugtechnik gewählt werden.

General Studies und außeruniversitäres Praktikum

In den General Studies werden Lehrveranstaltungen zusammengefasst, in denen berufsfeldbezogene Studienanteile und allgemeine Qualifikationen vermittelt werden. Die General Studies gehören bei Studiengängen mit einem fachwissenschaftlichen Profil zum Curriculum und umfassen 18 CP.

Typische Lehrveranstaltungsformen

Es werden folgende Formen des Lehrens und Lernens eingesetzt:

- **Vorlesung:** Eine Vorlesung dient dem systematischen Erwerb fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Die Lehrveranstaltung wird ganz bzw. überwiegend von den Aktivitäten des Dozenten getragen.
- **Übung/Experimentalübungen:** Inhalte von Vorlesungen werden in darauf bezogenen Übungen angewendet und vertieft.
- **Seminar:** Seminare dienen der überwiegend selbständigen Erarbeitung fachlicher Inhalte zu einem umfassenden wissenschaftlichen Themenbereich durch die Studierenden. Im Vergleich zu Vorlesungen nehmen die Studierenden in Seminaren eine aktivere Rolle ein und gestalten die Lehrveranstaltung beispielsweise durch die Übernahme von Vorträgen und Präsentationen mit. Neben dem Erwerb von Fachkompetenz steht bei dieser Form der Lehrveranstaltung der Ausbau kommunikativer Kompetenz ebenso im Vordergrund wie die Erweiterung von Kooperationskompetenz. Die Studierenden lernen in Seminaren insbesondere die Erschließung von Wissen durch Fachliteratur, die Vermittlung von Sachverhalten im mündlichen Vortrag, die diskursive Auseinandersetzung mit Kritik sowie die Darstellung von Themen in schriftlichen Ausarbeitungen. Neben

der aktiven Mitgestaltung des Seminars durch die Studierenden ist die kontinuierliche Teilnahme an den einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für den Lernerfolg. Nur dadurch ist eine fundierte Auseinandersetzung mit den Inhalten der Lehrveranstaltung über den eigenen Beitrag hinaus möglich.

- **Projektseminar** Die Projektseminare dienen der intensiven Durchdringung berufsfachlicher und berufswissenschaftlicher Inhalte und Konzepte im Kontext praktischen Handelns. Im Zentrum dieser Auseinandersetzungen stehen betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse vor dem Hintergrund beruflicher Inhalte.
- **Projekt:** Projekte dienen der anwendungsorientierten Einübung konzipierender, planerischer und evaluativer Prozesse. Ziel ist es, dass die Studierenden (innerhalb eines Moduls) abgegrenzte Teilprobleme des Projekts, die einen theoretischen oder praktischen Beitrag zur Lösung der Projektaufgabe liefern, bearbeiten.
- **Unterstütztes Selbstlernen:** Im Rahmen des unterstützten Selbstlernens erarbeiten die Studierenden Sachverhalte anhand von Materialien selbstständig. Sie werden dabei individuell von Lehrenden unterstützt z. B. durch Intensivberatung zur Eingrenzung der Problemstellung, durch Hilfestellung bei der Problemlösung, durch die Beurteilung erster Lösungsversuche oder durch die gemeinsame Identifikation von vorhandenen Lernbedarfen der einzelnen Studierenden. Den Studierenden wird mitgeteilt, wann und in welchem Rahmen sie auf die aktive Unterstützung der Lehrenden zurückgreifen können (erweiterte Sprechstunden, netzbasierte Lernberatung usw.) und welche Lernmaterialien (z. B. Veröffentlichungen, Skripte, Programme für E-Learning) geeignet sind.

Lehrveranstaltungen können auch als Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen einschließlich der Form des unterstützten Selbstlernens durchgeführt werden.

Unterrichtssprache

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache angeboten.

Mögliche Fächerkombinationen

Der Studiengang Berufliche Bildung kann in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik-Informationstechnik oder Metalltechnik-Fahrzeugtechnik studiert werden.

Die Immatrikulation erfolgt im Fach „Berufliche Bildung“; damit gilt dieser Studiengang als sog. Vollfach-Bachelor.

Wird ein lehramts-bezogenes Master of Education-Studium „Lehramt an beruflichen Schulen“ an das Bachelor-Studium „Berufliche Bildung“ angeschlossen, so muss im Masterstudium eine im Bachelor studierte berufliche Fachrichtung fortgesetzt und ein weiteres allgemeinbildendes Fach studiert werden. Als zweites allgemeinbildendes Studienfach stehen Chemie, Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik und Politik zur Wahl.

Studienbeginn und -dauer

Studienbeginn ist jeweils im Wintersemester **und** Sommersemester.

Das Wintersemester beginnt offiziell am 1. Oktober. Mitte Oktober beginnen die Lehrveranstaltungen, die bis Mitte Februar dauern. Viele Prüfungen müssen während der ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit nach dem Ende der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Das Sommersemester beginnt am 1. April und endet am 30. September. Die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters dauern etwa von Mitte April bis Mitte Juli.

Das Studium des Studiengangs Berufliche Bildung ist so gestaltet, dass es nach sechs Semestern abgeschlossen werden kann. Nach dieser Regelstudienzeit richtet sich auch die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Uni-Start-Portal - Alle Infos für einen guten Studieneinstieg

Vor Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters ab Anfang Oktober veranstaltet die Universität Bremen jährlich eine **Orientierungswoche**, in der Ansprechpersonen aus den Fächern bei der Erstellung des Stundenplans

helfen, Uni-Begriffe erklären und Serviceeinrichtungen sich vorstellen. Um Ihnen den Studieneinstieg zu erleichtern, gibt es ab Mitte September bis in das erste Semester hinein zusätzlich viele unterstützende Angebote (z.B. Vorkurse in Mathematik, Programmieren, Heranführung an forschendes Lernen). Alle Angebote sowie weitere hilfreiche Tipps für den Studieneinstieg finden Sie ab Ende Juli im Uni-Start-Portal: www.uni-bremen.de/uni-start

Abschluss

Die Universität Bremen verleiht den Absolvent*innen den akademischen Grad eines Bachelor of Science (B. Sc.).

Lehrende

Die Lehrveranstaltungen werden von Professor*innen und Wissenschaftler*innen aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Produktionstechnik und Erziehungswissenschaften durchgeführt.

Studierende im ersten Semester

Bachelor-Studienprogramm: insgesamt 37 Studierende im ersten Semester, davon 13 Studentinnen und 24 Studenten. (Stand: 05.12.17)

Kosten und Wohnen

Studierende müssen in jedem Semester Beiträge bezahlen. Durch den Semesterbeitrag wird auch ein Semesterticket für den öffentlichen Bahn- und Busverkehr finanziert. Zum Wintersemester 2018/19 beträgt der Semesterbeitrag 361,12 Euro. Informationen zum Semesterbeitrag finden Sie unter www.uni-bremen.de/semesterbeitrag

Ab dem 15. Hochschulsemester und ab dem 55. Lebensjahr fallen zusätzlich 500 € Studiengebühren an. Informationen zu den Studiengebühren unter www.uni-bremen.de/studiengebuehren

Auf www.bremen.de werden die Stadt und das Land Bremen vorgestellt. Dort und unter www.stw-bremen.de werden Wohnungsangebote veröffentlicht. Studierende, die ihren Erstwohnsitz nach Bremen verlegen, erhalten ein Begrüßungsgeld von 150 Euro.

Bewerbung und Einschreibung

Informationen für Studieninteressierte

www.uni-bremen.de/studieninteressierte

Frist für die Antragstellung

Studienanfänger*innen können sich zum Winter- und Sommersemester bewerben.

Wintersemester: 15. Juli

Sommersemester: 15. Januar

Antragstellung

Die Antragsstellung erfolgt online unter www.uni-bremen.de/studienplatz.

Sonderanträge (z.B. Härtefall) stehen im Bewerbungsportal zur Verfügung.

Hinweise zur Antragstellung und zum Studienangebot finden Sie in der **Broschüre „Studieren an der Universität Bremen“**. Sie ist ab Ende April im Verwaltungsgebäude der Universität Bremen, an Schulen in Bremen und dem Bremer Umland sowie bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bremen erhältlich.

Sekretariat für Studierende Sfs

Ansprechpartner für Bewerbung, Rückmeldung, Beurlaubung, Adressänderungen

Besuchsadresse: Bibliothekstraße 1, Verwaltungsgebäude,
Erdgeschoss, Eingangsbereich

Postadresse: Universität Bremen, Sfs
Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Beratungszeiten: Mo, Di & Do 9–12 Uhr, Mi 14–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Bachelor und Staatsexamen

Telefon: 0421 218-61110
sfs@uni-bremen.de,
www.uni-bremen.de/sfs

Master und internationale Bewerber*innen/Studierende

Telefon: 0421 218-61002 Fax: 0421 218-61125
apply@uni-bremen.de, master@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/sfsi, www.uni-bremen.de/master

Kontakt

Internetadresse des Studiengangs

www.uni-bremen.de/beruflichebildung

Geschäftsstelle des Studiengangs

Informationen und Informationsmaterial über den Studiengang
Anlaufstelle bei Fragen zu Studieninhalten, Studienplanung etc.

Institut Technik und Bildung (ITB)

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

Brigitte Schweckendieck

TAB/ECO5, Eingang A, 2.OG, Raum 2.34

(0421) 218-66301

berufliche-bildung@uni-bremen.de

Sprechzeiten (ohne Voranmeldung):

Mo 12–13 Uhr; Di 15–16 Uhr, Mi 10–11 Uhr, Do 13–14 Uhr

Studienfachberatung

Beratung bei Fragen zu Studiengestaltung, Prüfungen sowie
Prüfungsordnungen und mögliche Schwerpunktsetzung im Studium

Fachrichtung Elektrotechnik-Informationstechnik

Prof. Dr. Falk Howe

TAB/ECO 5, Raum 2.33

(0421) 218-66301, howe@uni-bremen.de

Fachrichtung Metalltechnik-Fahrzeugtechnik

Prof. Dr.-Ing. Maren Petersen

TAB/ECO 5, Raum 2.26

(0421) 218-66270, maren.petersen@uni-bremen.de

Prüfungsamt des Bachelorprüfungsausschusses Berufliche Bildung

Fragen zu Prüfungsordnungen, Anerkennung von Studienleistungen

Martina Peters

TAB/ECO 5, Raum 2.26

(0421) 218-64994, mareibo@uni-bremen.de

Studentische Interessenvertretung

Stuga – Studiengangsausschuss Berufliche Bildung

Studentische Vertretung im Studiengang

<http://stuga-berbil.uni-bremen.de>

stuga.berbil@uni-bremen.de

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Studentische Vertretung für die gesamte Universität

Serviceangebote: BAföG- und Sozialberatung, Kinderbetreuung

AStA-Etage, Studentenhaus (StH)

www.asta.uni-bremen.de

Aktualisiert: 4/2018 (St)

KONTAKT

Zentrale Studienberatung

Besuchsadresse:

Bibliothekstr. 1, Verwaltungsgebäude VWG,
Haupteingang, Erdgeschoss, Flur links

Postadresse:

Universität Bremen
Zentrale Studienberatung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

0421 218-61160

zsb@uni-bremen.de

www.zsb.uni-bremen.de

Beratungszeiten (ohne Voranmeldung):

Mo, Di & Do 9–12 Uhr

Mi 14–16 Uhr

Zusätzliche Termine für Berufstätige und Auswärtige
nach Vereinbarung